

Werdenberger Schlossmediale 2016: Start am 13. Mai mit Jahresthema «Häutungen»



Oben: Schloss Werdenberg.
Unten: Das historische Blechblasinstrument «Serpent» in Schlangenform.
(Fotos: Daniel Ammann, Thomas Radlwimmer)

Einblick Die Schlossmediale Werdenberg (13. - 22. Mai) feiert mit mannigfaltigem Programm ihr 5-Jahr-Jubiläum. Bei einer Pressekonferenz liessen sich die Macher gestern in die Karten blicken.

VON SEBASTIAN GOOP

Eröffnet wird das Festival am 13. Mai mit einer Schlange: Genauer mit dem «Serpent», einem historischen Blechblasinstrument in Schlangenform (s. Bild) - in diesem Jahr das Instrument im Fokus. Michel Godard, einer der weltweit bekanntesten Serpent-Virtuosen, spielt im Eröffnungskonzert Werke von Monteverdi und eigene Improvisationen. In Godards Ensemble finden sich herausragende Musiker wie Theorbispieler Bruno Helstroffer, Gambistin Marthe Perl und Mezzosopranistin Guillemette Laurens. Das Thema «Häutungen» macht sich - manchmal subtil, manchmal augenscheinlich - auch im weiteren Programm immer wieder bemerkbar.

Anne-Marie Jehle und Isabel Mundry
So ist die Ausstellung «Häutungen», die während der ganzen Schlossmediale das Schloss Werdenberg besiedeln und verwandeln wird, geprägt von

den Arbeiten der drei Stipendiaten Nándor Angstenberger, Clara Oppel und Adrianos Zacharias sowie von den Kunstwerken der Liechtensteiner Fluxuskünstlerin Anne-Marie Jehle, der Künstlerin im Fokus 2016. Im Jahr 2000 verstorben, hat Jehle Zeit ihres Leben aus allen denkbaren Materialien, Collagen und Skulpturen, Zeichnungen und Malereien gefertigt, in denen sie sich mit Themen wie Identität und Geschlechtergerechtigkeit auseinandergesetzt hat. Auch die finnisch-deutsche Künstlerin Mai Braun arbeitet mit Oberflächen: Sie bearbeitet die Haut der Schlosswände, ihre Kunstwerke werden eins mit dem Untergrund. Am 15. Mai ist die international gefragte Klarinetistin Sabine Meyer mit ihrem «Trio di Clarone» in Werdenberg: Unter anderem bringt das Trio ein Auftragswerk von Isabel Mundry, diesjährige Komponistin im Fokus, zur Uraufführung.

Schatten- und Rückenspiele

Jeden Tag zu erleben, ist an der Schlossmediale die Performance «Schattenhaut»: Dabei lässt Adelheid Kreis vom 13. - 22. Mai zur Musik von Kaija Saariaho, gespielt von der

Flötistin Els Jordaens, Schatten auf Büffelhaut tanzen.

Richard Strauss' «Metamorphosen», der vielleicht berühmteste Wandlungsprozess der Musikgeschichte, wird am 14. Mai vom Merel Quartett gemeinsam mit Solisten in einer Septettfassung aufgeführt.

Nahe an der Haut bewegt sich indes das Tanztheater der Company Triodo

in «Rachis» am 16. Mai:

Unter der Leitung von Maja Zimmerlin und mit der Musik von Jennik Verlinden widmen sich die Tänzer der Ästhetik des menschlichen Rückens.

Und: Es kann sogar im Schloss übernachtet werden - diese Form der «Häutung» ermöglicht die Schlossmediale ihren Besuchern am 19., 20. und 21. Mai mit der Toninstallation

«Alpinarium 3», die aus einer echten Bergwelt in eine fiktive führt.

Wandelkonzert und Schlangenfrau

Noch zahlreiche weitere Höhepunkte, Wandlungs- und Häutungsmöglichkeiten warten auf das Schlossmediale-Publikum: In «Alles renkt sich wieder ein» singt Claudia Hübbecker am 18. Mai heiter-ironische Chansons mit Max-Frisch-Anklang, im Konzert «Verwandlung» am 19. Mai spielen die Ha-

vel Strings unter anderem Schuberts Quartett «Der Tod und das Mädchen». Es gibt zudem klassische indische Musik mit dem indischen Sitarspieler Shalil Shankar (20. Mai) sowie alte schottische und italienische Musik (Konzert «Marsyas und Apoll», Helikon Consort, 22. Mai). Die Reise der Schlossmediale in die Region führt in diesem Jahr indes ins Kunstmuseum Liechtenstein. Zu erleben ist dort am 21. Mai unter dem Motto «Häutnah» ein szenisches Wandelkonzert. Abgerundet wird das Programm mit der Kindermediale am 14. Mai, Workshops und drei spektakulären Freilichtperformances - den Schlusspunkt setzt dabei das «Grande Finale» (22. Mai) mit Schlangenfrau Laura Tikka, Serpentvirtuose Michel Godard und Schlagzeuger Günter Baby.

Kleinod und verwobene Künste

Bei diesem Programm wenig verwunderlich: Der künstlerischen Leiterin Mirella Weingarten und Geschäftsleiter Kurt Scheidegger war an der gestrigen Pressekonferenz die Vorfreude auf die Schlossmediale deutlich anzusehen. Von einem «Kleinod direkt vor der Haustür», sprach Scheidegger. Weingarten erklärte: «Dass die Künste sich verweben, ist eines unserer Markenzeichen. Wie man sieht, haben wir uns zum Jubiläum wieder einiges einfallen lassen.»

Detaillierte Informationen zu allen Programmpunkten unter schlossmediale.ch



«Wir haben uns zum Jubiläum einiges einfallen lassen.»

MIRELLA WEINGARTEN
KÜNSTLERISCHE LEITERIN